

In Connecticut gewinnen die Republikaner drei Kongreß-
sitze, in Michigan fünf, in Massachusetts drei, Kalifor-
nia vier, in West-Virginien vier Republikaner.
Der Urbesitzer des gegenwärtigen Tarifgesetzes, Wilson,
unterlag einer Mehrheit von etwa 5000 Stimmen.

Ministerkrise werden aus Chile und
Argentinien gemeldet. In Chile hat das ganze
Kabinett demissioniert. Die Bildung eines koalitions-
ministeriums ist wahrscheinlich sein. — In Argentinien
haben der Kriegsminister und der Minister des Innern
ihre Entlassung eingereicht.

Afien.

China bittet formell um die diplomatische Da-
zwischenkunft der Mächte zur Herbeiführung des Frie-
dens mit Japan in der Weise, die China vor einiger
Zeit auf den Rat Englands wünschte. Man glaubt, so
wird von englischer Seite hierzu bemerkt, daß vor einer
unbilligen Entscheidung ein Austausch der Ansichten
zwischen den Regierungen erfolgen werde, jedoch werde
England nicht die Initiative ergreifen. Derselbe Antwort
soll der französische Minister des Auswärtigen dem
chinesischen Gesandten in einer am Dienstag stattgehabten
Audienz erteilt haben.

Port Arthur, das gegenwärtig von den Japa-
nern besetzt wird (eingekommen ist es noch nicht), ist
ein vortrefflicher Kriegshafen. Er ist das
ganze Jahr offen und unheimlich von der See, wenn
er einmorgens auch verneigt wird. Die Docks sind
die größten, die China besitzt. Die Stadt selbst ist klein
und hat nicht mehr als 7000 Einwohner. In vierzehn
Tagen besteht die Garnison aus 4000 Mann, ist aber
zeitlich sehr ausgedehnt des Krieges bedeuend vergrößert
worden. Port Arthur wird an der See von vierzig
Mächten, mit Krupp'schen Kanonen armierten Batterien
verteidigt. An gehörige Landbefestigungen haben die
Chinesen allerdings nicht gedacht.

Der Emir von Afghanistan soll nach Nach-
richten, die in Simla am 1. November eingegangen sind,
vollkommen gesund sein. Vor einem Monat wurde der
Emir nach Meldungen aus derselben Quelle bereits tot
geleitet.

Australien.

Die Republik Hawaii ist nunmehr auch von
Deutschland offiziell anerkannt worden, da der
Kaiser das Schreiben, mit dem der neue Präsident von
Hawaii seine Wahl anzeigt, beantwortet hat.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die letzten Hindernisse für den Bau der
elektrischen Hochbahn in Berlin, am Rollenborplatz bis
zur Warschauerbrücke, sind nun beseitigt. Die Stadt
Berlin hat dem künftigen Polizeipräsidenten mitgeteilt,
daß über die Anlage der elektrischen Hochbahn von
Siemens u. Halske zwischen der Stadtgemeinde und der
Firma eine Einigung erzielt worden ist und daß es nur
noch der Feststellung des von der Firma vorzulegenden
Spezialprojektes bedürfe. Die Stadtgemeinde erteilte
die Zustimmung zur Benutzung der durch die Wohn-
anlage in Anspruch genommenen öffentlichen Straßen,
Wege und Plätze. Nach dieser Erklärung ist das
Polizei-Präsidenten in die Lage versetzt, der Firma
Siemens u. Halske die Genehmigung für den Bau der
Bahn zu erteilen.

Breslau. Am 6. d. ist hier ein Raubmord verübt
worden. Die 26jährige Frl. Grob bewohnte Gte Post-
straße eine elegant eingerichtete Wohnung. In den
Freien, in denen sie verkehrte, erregte sie durch die un-
gewöhnlich großen Brillanten, die sie zu tragen pflegte,
Aufsehen. Dieser Schmuck scheint ihr Verderben gebracht
zu haben, denn offenbar war es auf diesen bei dem Raub-
mord abgesehen: Am Dienstag erhielt die Grob den
Besuch eines jungen Mannes. Die Bejehungsfrau will
noch gehört haben, wie die Grob sich mit dem Besucher
unterhielt und ihn „Kaffel“ nannte. Als auch nach-
mittags die Wohnung der Grob verlassen blieb, wurde ein Schlosser

einander hint. Zu warst sechzehn Jahre, Fris neu-
zeit, als er das letzte Mal von Wien auf Ferien im
Bachthale war. Sein Fester war ihm zu steil, um dir
ein Geliebtes herabzuholen, und was er dir nur an den
Augen absehen konnte, das that er mit tausend Freuden.
Wofür ihr keine Worte fandet, das lasen die andern
aus euren Blicken. Eines Tages hatte dein Vater eine
Unterredung mit seinem Formmeister und dieser nachher
mit seinem Sohne. Da ging es mildezuweisend zu,
denn Fris wollte eher vom Leben als von seiner Liebe
lassen. Als ihm dein Vater jedoch erklärte, daß er in
diesem Falle auf seine alten Tage als dienstloser Jäger
betend die Welt durchziehen müsse, da sagte die Kindes-
liebe und Fris ging unter die Soldaten, um im Kriege
den Tod zu finden.

Kessden hielt ergriffen inne, Anguste aber schlug
aushluchend beide Hände vors Gesicht. Es war ihr
bisher fremd gewesen, warum Fris damals so schnell
die Heimat verlassen, ohne Abschied von ihr zu nehmen.
Ihre Abscheu also war er in den Krieg gezogen und eine
mühselige Angel hatte ihn von seiner unglücklichen Liebe
erlösen sollen! Sie war darüber zu Tode erschüttert
und ihre Tränen wollten gar nicht enden.

Kessden blickte in tieferer Richtung auf Anguste.
Es war ihr unerklärlich, wie sie so rasch die Vertraute
ihrer beiden vornehmen Freundinnen geworden, deren
Sorgen ein so geheimes Wesen erfüllte.

4.

Es ging ein geheimnisvolles Wesen durch das ganze
Land Tirol. Die dumpe Traurigkeit, die bisher die
Gemüter umgahen hielt, hatte der Hoffnungsfreudigkeit
Raum gemacht. Vor den einfachsten Felsenpfaden wurden
Volksgarten von Berg zu Berg, von Thal zu Thal
getragen und so, mander lief in der schönsten Bauern-

geholt, der die Thür gewaltsam öffnete. Man fand die
Groß im Bett in einer Blutlache liegend tot vor. Bei
der gerichtlichen Untersuchung stellte sich noch heraus,
daß die Ermordete auch durch Schläge auf den Kopf
getötet worden ist. Der Schöffe ist an verschiedenen
Stellen eingeschlagen. Die Schläge sind wahrscheinlich
mit einer gestülften Wasserlauge geführt worden, die man
mit Blut bedeckt in der Nähe des Opfers fand. Aus
der Wohnung der Ermordeten sind 1500 Mk. Geld und
sämtliche Schmuckstücke verschwunden.

Danzig. Das große Los der preussischen Klassen-
Lotterie ist nach Osterode in Ostpreußen gefallen. Zu
den Gewinnern gehören Unteroffiziere des früher in
Gleiwitz garnisonierenden Infanterie-Regiments von
Grolman (L. Posen'sche) Nr. 18. Ein Feldwebel des
Regiments, der zur Garnison-Verwaltung in Gleiwitz
abkommandiert ist, erhält 50 000 Mk.

Kassel. In Niederkaufungen wurde seit mehreren
Monaten der Bürger Graf Cx. ermordet. Alle Nach-
forschungen blieben bisher ohne Erfolg. Jetzt ist nun in
einem Wäldchen bei Oberkaufungen ein männlicher
Leichnam in schiefer Stellung aufgefunden worden, dem
der Kopf fehlte, sich jedoch wenige Schritte davon vor-
fand. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus,
daß es die Leiche des Vermissten ist. Selbstmord scheint
ausgeschlossen.

Leipzig. In einem hiesigen Gasthof wurde dieser
Tage die Stellnerin Helene Hentzer, in einem Bett liegend,
vergiftet vorgefunden. In demselben Zimmer wurde auch
der Geliebte der Hentzer, der festungstlose Schauspieler
Theodor H. Fischer angetroffen und in Polizeigewahrsam
genommen. Die Untersuchung ergab, daß die Hentzer an
Opiumvergiftung verstorben war. Nach den Darstellungen
Fischer's wollen beide beschossen haben, gemeinschaftlich
in den Tod zu gehen. Fischer will auch das Gift mit-
gebracht haben, von dem sie dann verabreicht gemah
genossen haben wollen. Während nun bei der Hentzer das
Gift tödlich gewirkt hat, will Fischer daselbe von sich
gegeben haben.

München. In betreff des „Haberfeldtreibens“, das
bei Ernt nachst Dittering in den ersten Morgenstunden
des Allerheiligentages, unter Abgabe zahlreicher Böller-
und Gewehrschüsse abgehalten worden sein soll, wird der
Allg. Ztg. berichtet: es habe sich nicht um ein eigent-
liches Haberfeldtreiben gehandelt, sondern um einen
Lunzug junger Burtschen aus der Gegend, wofür auch
die Abhaltung des Spelateils auf dem etwas abseits
von den Dörfern gelegenen Hügel, sowie das Mitbringen
von Böllern zu sprechen scheint. Vielleicht wollte die
färbende Jugend zeigen, daß ihr auch der künftige Fort-
bestand der im antöndenden Nießbacher Amt heimischen
Seite am Herzen liegt. Den Gemeinden der Umgegend
ist die Abhaltung der nächtlichen Bauernpatrouillen, wie
sie im Nießbacher üblich sind, anerkundet worden.

Mudolstadt. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem
Schwurgericht ist ein Prozeß zu Ende gekommen, dem
man in der ganzen Gegend mit großer Spannung ent-
gegengah. Angeklagt wegen Mordes waren der Schiefer-
brucharbeiter Ernst Franke aus Notersgrün sowie sein
14-jähriger Sohn Richard. Beide waren beim Bildern
von dem Fortwart Bismiel, einem langjährigen, all-
gemein beliebten Beamten, der auch allen Knechtge-
buden als treuer Helfer bekannt ist, überrascht worden,
hatten sich ihm widersetzt und ihn dann getötet. Wie
der 14-jährige Knabe während der Verhandlung angab,
hätte er auf Befehl seines Vaters den tödlichen Schuß
fallbüchse auf den alten Mann abgegeben und dann den
Schwererkelet Zusammengebrochen durch Kolbenschläge
völlig getötet. Die That hatte seiner Zeit großes
Aufsehen erregt. Das Gericht verurteilte den Vater
wegen Anstiftens seines Sohnes zum Mord zu lebens-
länglichen Zuchthaus, den Sohn dagegen wegen
Mordes zu zwölf Jahr und einer Woche Gefängnis.

Stettin. Ueber einen Kampf zwischen zwei Silber-
löwen wird berichtet: In der Schloßchen Menagerie
entpant sich am Montag zwischen dem in einem Käfig

sonst friedlich beisammenlebenden Silberlöwenpaar ein
furchtbarer Kampf. Wie man annimmt, soll ein großer,
einem Zuschauer greßender Hund, der dicht am Käfig
vorbeiging, den männlichen Löwen in so wilde Aufregung
versetzt haben, daß er sich auf das Weibchen, das gerade
Junge geworfen hat, stürzte und es packte. Es entspann
sich ein Kampf auf Leben und Tod, bis das Weibchen,
dem die Kehle durchgebrochen wurde, schließlich erlag.
Dem Besieger soll ein Schaden von etwa 2000 Mk. ent-
standen sein.

Waldbheim. Aus dem hiesigen Zuchthaus ist ein
schwerer Verbrecher, der noch diesen Jahr Zuchthaus zu
verbüßen hatte, entsprungen. Es ist noch nicht gelungen,
denselben wieder festzunehmen. Der Flüchtling, der aus
Schlesien gebürtig ist, war bei seiner Flucht mit einem
Schultermesser bewaffnet und muß ganz raffiniert zu
Werke gegangen sein, denn es heißt, daß er in seiner
Jelle in Ketten geschlossen gewesen war. Bald nach
dem Bekanntwerden des Ausbruchs unternahm eine
Patrouille der Wachabteilung eine Absuchung der
Gegend nach Jiegza und Sodthaufen zu, wofin sich der
Verbrecher zunächst gewandt haben soll. Die Patrouille
kehrte am andern Morgen zurück, ohne Erfolg gehabt
zu haben. Ein in der Nacht in der Gegend vorge-
kommener Einbruchsdiebstahl dürfte dem entsprungenen
Verbrecher zuzuschreiben sein.

Wundabst. Die in der hiesigen Garnison aufge-
tretenen Entkränkungen an ägyptischer Augenentzündung
haben riesigen Umfang angenommen. Von den einge-
rückten Rekruten sind 600 erkrankt, mehrere sind voll-
ständig erblindet.

Paris. Gegen den Oberstleutnant im französischen
Generalstab Bilmerte wurde während der Gienbahnfahrt
zwischen Voreaux und Nantes ein Mordanschlag verübt.
Ein Unbekannter verlegte dem Offizier einen Messerflügel
in den Unterleib und sprang dann aus dem Waggon
hinaus.

Nizza. In der Nähe der Station Bente bei
Gannes wurde die Leiche eines vornehmen Selbst-
mörders gefunden. Bei ihm fand man eine Eintritts-
karte zum Spielhaus in Monte Carlo und eine ganz
leere Geldbörse. Bis jetzt konnte die Persönlichkeit des
unglücklichen Spielers nicht festgestellt werden.

Gutes Allerlei.

Zwiebelsaft als Heilmittel. Wenn man mittels
Leim, Dextrin oder sonstigen klebmitteln Papier auf
Metallgegenständen befestigen will, so hat man recht oft
Mißerfolge zu verzeichnen. Wäskt man die Stelle am
Metallgegenstande, auf der ein derartiger Zettel befestigt
werden soll, mit einer Sodalösung ab, beneht sie mit
Zwiebelsaft und drückt dann das Papier auf, so hatet
es so dauernd, daß seine Entfernung Schwierigkeiten
macht.

Empfindlich. Der Tönninger „Eiser-Vote“ bringt
folgendes Interat: „Da mir mitgeteilt wird, daß von
der Theatergesellschaft in Tönnung „Die Braut aus
Letenbill“ gegeben werden soll, warne ich die Ge-
sellschaft, Mitglieder meiner Familie darin erwähnen zu
wollen. P. S. in Letenbill.“

Wichtige Meldung. Wolffs Bureau telegra-
phierte am Mittwoch in alle Welt hinaus: „Wien. Als
der Erzherzog Rainer heute vormittag einen Spazierritt
unternahm, stolperte sein Pferd derart, daß der Erz-
herzog mit dem Pferd zu Fall kam. Der Erzherzog
blieb vollkommen unverletzt, sprang sofort wieder auf
und bestieg ohne fremde Hilfe sein Pferd, um den Mitt
fortzulegen.“

Die Hauptfache. Bauer: Herr Wurfsteher —
schaun's doch, 's brennt, 's brennt! Krumme Se retten
— retten!“ — Dorfsteher: „Iff's Brenn' gab' ich gor
nißt — erschten müssen se — blaten!“

Billig. A.: Was hast du denn deiner Frau zum
Geburtstag geschenkt? — B.: „Ich hab' ihr was zu
Weihnachten verprochen!“

tracht herum, der bisher ein prunkvolles Kleid oder die
goldblitzende Uniform eines herrschenden Offiziers ge-
tragen; es waren Boten, welche von Wien aus wichtige
Nachrichten überbrachten.

Auch der Kapuziner Joachim Späpinger war überall
zu schauen, und das Birtshaus am Sand im Basteier-
thale, das dem hieheren Andreas Hoyer gehörte, der so
recht dazu geschaffen war, ein Führer seines Volkes zu
werden, wurde von Gästen nimmer leer.

Hoyer, der auch einen Wein- und Pferdehandel trieb,
war im ganzen Lande wohl bekannt und hoch geschätzt. Oft
lag er nun stundenlang mit seinem Freunde, dem kühnen
und klugen Joseph Spedbacher, einem Bauersmann zu
Kinn, und dem Kapuziner Späpinger beisammen und
was die drei da zu verhandelt hatten, war meist ernst
und bedeutungsvoll. Und an Sonntagsnachmittagen,
wenn das Birtshaus am Sand so voll von Gästen
war, daß kein Platz mehr zu bekommen und viele
ihren Wein stehend trinken mußten, da ging Andreas
Hoyer als raumblicker, aufmerksam Birt unter ihnen
umher und trauete mitunter geheimnisvoll dem einen
oder dem anderen eine wichtige Nachricht zu, welche so-
dann in leisen Flüstern die Kunde machte. Da begannen
die Augen sich zu blitzen und die Seelen sich mächtig
anguppannen, während so mancher der jungen Burtschen
seinem Herzen in hellem Saugchen Luft machen mußte.

Und in allen Häusern und Hütten wurden die
Stuben hergerichtet und aus alten Bei Angeln ge-
gessen, während in den einsamen Schmelzen Samen
gerade geschmiedet und an lauzenbüchige Schäfte be-
festigt wurden. Kraftvolle Bauern aber, gelbte Dreisger,
spickten ihre Dreisregel mit langen Nägeln und
Eisenpfeilen, als gälte es, die Saat des Herrn zu
dreschen.

So gab es ein gärendes Leben in Tirol, das den

Bauern und Franzosen bisher fremd geblieben, da im
ganzen Lande sich auch nicht ein einziger Betrüger ge-
funden. So war es gewesen, so lange als Jakob Burg-
maier im Kerker gefesselt hatte, mit seinem Erscheinen
aber war es damit erledigt geworden.

Hätte man auch ihm das Geheimnis offenbart und
dadurch einen Beweis des Betrugsanses gegeben, so würde
anstatt eines Betrügers dem Lande in ihm ein todes-
mütiger Streiter entstanden sein, der gewiß in der
Stunde der Gefahr alles aufgeben hätte, durch
irgendeine That das Andenken an sein Verbrechen zu
tilgen. So aber wußt man ihm schon aus, so man
nur konnte, und selbst seine ehemaligen Freunde und
Bekannteten, die ihm unter anderen Verhältnissen ein
freundliches Wort nicht verweigert hätten, mißden ihn,
da sie fürchteten, daß dem ehemaligen Wildschützen ihr
Vorhaben nicht verbergen bleiben würde, wenn sie in
Verkehr mit ihm träten. So glück denn Jakob inmitten
seiner Landsleute einem Gedächtnis und Verbrechen;
hätte er nicht seine Mutter und sein Entlein gehabt,
so wäre er in seiner Heimat gerade so einsam gewesen,
als in der finsternen Kerkerzelle.

Da er nur die Handlungsweise seiner Landsleute sah,
ohne deren wahren Grund zu kennen, so erfüllte ihn ein
immer tieferer Grimm, welcher bald als wilder Haß
gegen sein ganzes Volk und selbst das schöne Land
Tirol aufloderte, an dem er ehemals trotz aller seiner
Schlechtigkeit in so heißer Liebe befangen. Unter solchen
Verhältnissen war es dem gewiegten Französischen Polizei-
beamten nicht allzuwier geworden, Jakob als Spion zu
gewinnen.

5 5

(Fortsetzung folgt.)

Feinsten Limburger-, Romatur- und Sahnekäse,
delikate Harzerkäse,
 Bücklinge, frisch geräuch. Heringe, marinirte Heringe, Bratheringe, Sardinen, Delfadinen, saure Gurken, Senfgurken,
feinsten Sauerkohl.
Neue Hülsenfrüchte.

empfehlen

Meininger 1-Mk.-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch **5000 Gew.** Haupttreffer **50,000 Mark.**
 Plakate kenntlich Verkaufsstellen zu haben. i. Werth v.
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen

Panghausen-Auction.

Im Forstreviere **Reinharz** sollen
Donnerstag, den 15. Nov. cr.
von Vormittag 10 Uhr ab
 ca. 120 Stück trockene Panghausen gegen sofortige Anzahlung
 von 1 Mark pro Haufen öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Versammlung bis 9 1/2 Uhr im Gasthofe.
 Reinharz, den 8. November 1894.

Weidel, Revierförster.

Arbeitsburschen und Frauen
 zur Bindholzfabrik werden noch angenommen.

F. W. Richter.

F. W. Richter,

Bad Schmiedeberg.

Beste Einkaufsquelle

bei soliden Preisen und wirklich besten guten Qualitäten

Spezialität: **geröst. Caffee's**
 (neuest. bewährt. Rösterverfahren).

Best assortirtes Cigarrenlager.

Confituren, Chocoladen und Cacao. — Haushalt- und
 Toiletteleifen, sämtliche Artikel zur Wäsche.
 Drogen, Farben, Parfümerien.

Weinlager. Medizinalweine. Sämereien.

Stollwerck'sche
Chocoladen

ausgezeichnet durch

51 Ehrendiplome, Gold, etc.
 Medaillen und 26 Hofdiplome
 sind überall käuflich!

In Schmiedeberg in der Löwenapotheke und
 bei W. Fendt, Conditor.

Zur Herbstzeit empfehle meine reichhaltigen Vorräthe von
künstlichen Düngemitteln,
 insbesondere: **Kainit, Thomasmehl, Düngesalz** und gedämpftes
Knochenmehl. Außerdem halte stets Lager von:
böhmischer Kohle, Bitterfelder Brilleits, Speise- u. Viehhalz,
C. Futtig.

Beste Mariafheiner
Brannkohlle

verkauft an der Schiffbauerei

Preis:
 Stückkohle a D.-H. Mark 1,25
 Mittel a " " 1,20
 Ruß a " " 1,10

W. Schaas.

Böhmische
Brannkohlen

verkauft an dem Ausladeplatz
 Preislich

C. Schrödter.

Gesucht

werden sofort einige große Zimmer
 oder Laden zur Einrichtung
 eines Waarenlagers. Schriftliche
 Anmeldungen unter N. 2
 wolle man gef. an die Exped.
 d. Bl. richten.

Für Rettung von Trunksucht!

Verloren, Barmherzigkeit und ständiger unversetzter
 Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
 Trunksucht, auch ohne Schwermüde, in vollständigster
 Heilung, unter Garantie. Briefen nach
 50 Pf. in Briefmarken beizulegen. Nicht schriftliche
 Privat-Anstalt Villa Christina bei
 Sickingen, Baden

Blumenarbeiterinnen

finden bei mir lohnende u. dauernde
 Beschäftigung, auch werden
 Lernende aufgenommen u. ihnen
 sofortiger Verdienst zugesichert.

S. Neubürger.

Alles

Zerbrochene

aus Glas, Porzellan, Steingut,
 Marmor, Alabaster, Eisenblech,
 Horn, Messing, Glas, Leder,
 Holz, sowie alle Metalle etc. etc.
 fittet dauerhaft Ruf's uner-
 reichter gefebl. geschützter

Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt!
 In Gläsern zu 30 und 50 Pfg.
 bei **H. A. Löbke,**
 Buchhandlung.

Strickwolle,

bestes Fabrikat, Stk. u. Häfel
 wolle empfiehlt in allen Quali-
 täten und Preislagen

A. Just.

Weihnachts-
Arbeiten.

Vorgezeichnete Leinwandereien u.
 die dazu passende Wachsleinwand,
 musterfertige Buntstickereien,
 Tischläuferstoffe, sowie die neuesten
 eingezeichneten Arbeiten auf Tuch
 empfiehlt in reichster Auswahl
 zu den billigsten Preisen

A. Just.

„Mundharmonika“

Neu! in praktischer Bithersform
 (Batem) Unübertrefflich in Ton
 durch die Schallrichtung der Bithersform
 überall großes Interesse. Wunder-
 volles Instrument. Preis 2,75
 M. gegen Nachn. oder vorh. Einzahlung.

C. K. Scholz, Leipzig,
 Nürnbergerstraße.

Zwiebeln

3 Liter 30 Pfg. größere Posten
 noch billiger.

Wwe. Schulz, Neust.

Gelbe Senfsaat,

voll feinstgig, 30 M. vr. Gr.
 Deutsches Thomaspfosphatmehl,
 do. Knochenmehl,
 do. Weisfutttermehl,
 Original Probsteier
 Saatzrogen, edste, beste Qualität.
 Shirriff square head Weizen,
 sortenrein, von schottischer Abfaat.
 Laboe i. d. Probsteier u. Kiel, Hafengasse 6.

Stollenberg & Richter,
 Saatgeschäft.



MACK'S
DOFFEL
STARKE
 Nur echt mit
 dieser
 Schutz-
 Marke.

Die einfachste u. schnellste Art, Krugen,
 Wäschen etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
 zu strichen, ist allea denjenigen mit
Mack's Doppel-Stärke.
 Jed. Versuch führt zu dauernd. Benütz.
 Preis 11 vorrät. zu 25 Sp. Cart. v. 1/4 Ko.
 Abnehmer 1 Strick- und Endkett
 Meisner, Rack, Um u. D.

Tapeten!

Naturtappeten von 10 Pfg. an
 Glanztappeten " 30 "
 Goldtappeten " 20 "
 in den schönsten und neuesten
 Mustern, Musterarten überall hin
 franko.

Gebrüder Ziegler
 in Lüneburg.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte
 Salonmusik.
 VII. Jahrgang,
 Monatlich 2 Nummern (mit Text-
 beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.
 Probnummern gratis u. franko.
 Leipzig. G. A. Koch's Verlag.

Beste

Weiss- und Roth-Kohl

billig zu haben Markt Nr. 17.

Reinharz,
 Sonntag, d. 11. und Montag,
 d. 12. Nov. Kirnnes und
Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet
Ferger.

Zum Bergschlösschen.
 Weinberge.
 Sonntag, d. 11. Nov. ladet zur
Tanzmusik,
 Kaffee und Kuchen freundlich ein
W. Gieme.

Gasthof zur grünen Eide.
 Sonntag, d. 11. Nov. ladet
 zu Kaffee, Plinzen und Quark-
 kuchen freundlich ein
W. Messler.

Zur Weintraube,
 Sonntag, d. 11. Nov. ladet zu
 Kaffee und fr. Plinzen freund-
 lichst ein
F. König.

Ogkeln.

Zu der am Sonntag, den 11.
 und Montag den 12. ds. MtS.
 stattfindenden Kirnnes, Tanz-
 musik und Anzugs-Gnauß ladet
 freundlichst ein
Voigt.

Frische

Hasen und Kaninchen

sind stets zu haben bei
C. Klack.

Redaktion, Druck und Verlag v.
H. A. Löbke, Schmiedeberg.